

# WEGWEISER zum Praxissemester

Stand Januar 2016

### **Vorbemerkung**

Der **Wegweiser zum Praxissemester** des Seminars Gymnasien/Gesamtschulen am ZfsL Dortmund akzentuiert Ausführungen des **ZfsL Dortmund – Informationen zum schulpraktischen Teil des Praxissemesters 2015** im Bereich Begleit- und Beratungsformate.

## **Inhaltsverzeichnis**

|   |    |
|---|----|
| 1. Grundlagen des Praxissemesters                                     | 3  |
| 2. Abstimmung Schule, ZfsL und Universität – Zeitleiste               | 4  |
| 3. Kompetenzentwicklung im Praxissemester                             | 5  |
| 4. Begleit- und Beratungsformate im Praxissemester                    | 7  |
| 5. Leitfaden zum Bilanz- und Perspektivgespräch                       | 9  |
| 6. Erläuterungen und Konkretisierungen der Einführungsveranstaltungen | 14 |
| 7. Nachweise über die Teilnahme an den Praxiselementen der Schule     | 16 |
| 8. Nachweise über die Teilnahme an Praxiselementen des ZfsL           | 18 |
| 9. Pflichten und Beratung bei Problemen oder Fragen / Homepage        | 19 |

# Grundlagen des Praxissemesters

- LABG – Lehrerausbildungsgesetz vom 12. Mai 2009
- LZV – Lehrerzugangsverordnung vom 18. Juni 2009
- Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14. April 2010
- Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen – RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 28. Juni 2012

## Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung – Dortmund – Seminar Gymnasien / Gesamtschulen

### Abstimmung Schule, ZfsL und Universität – Zeitleiste ab 19. Feb. 2016

|  | <b>Schule</b>   | <b>ZfsL</b>  |
|--|---|--|
| <p>19.02.2016<br/>-<br/>18.03.2016</p> <p>4 Schulwochen<br/>(vorlesungsfreie Zeit)</p>                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hospitationen (in der Regel orientiert am schulspezifischen Begleitkonzept)</li> <li>- Übernahme einzelner Unterrichtselemente</li> <li>- Planungen u. Reflexionsgespräche mit Fachlehrerinnen und Fachlehrern</li> <li>- Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen</li> <li>- Teilnahme an Angeboten des schulspezifischen Begleitprogramms</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Einführungsveranstaltungen</i> unter überfachlicher u. fachlicher Begleitung</li> <li>- <i>Unterrichtsanalyse</i> im Kontext von Gruppenhospitation</li> </ul>                   |
| <h1>Osterferien</h1>   |   |  |
| <p>04.04.2016<br/>-<br/>08.07.2016</p> <p>14 Schulwochen<br/>(Semesterzeit/<br/>Begleitseminare<br/>der TU Dortmund/RUB)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- je zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach (Unterrichten unter Begleitung der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers, Planung u. Reflexion)</li> <li>- ff. Teilnahme an außerunterrichtlichen Aktivitäten (z.B. Fördermaßnahmen, AG, Ganztags sowie Angeboten des Begleitprogramms der Schule)</li> <li>- ff. Teilnahme an schulischen Veranstaltungen (z.B. Fachkonferenzen, Elternsprechtage, Elternabende, Pädagogischer Tag)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Unterrichtsberatungen</i> in beiden Fächern im Anschluss an eine Unterrichtsmitschau</li> <li>- <i>ff. Unterrichtsanalyse</i></li> <li>- <i>Kollegiale Beratungen</i></li> </ul> |

Kompetenzentwicklung im Praxissemester

Die Kompetenzen und Standards sind in der *Rahmenkonzeption* (April 2010) festgelegt

Gegenstände sowie Themen der universitären Vorbereitungs- und Begleitseminare werden gezielt bei der Kompetenzentwicklung im *schulpraktischen Teil* einbezogen.

Die Arbeit in den Fächern konkretisiert fachinhaltlich und fachmethodisch die angestrebte Kompetenzentwicklung.

|   |  | <u>Schulische Praxis</u>  | <u>ZfsL</u>   |
|---|--|---|---|
| <p>Kompetenzen<br/>Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...</p> <p>fachliches Lernen zu planen.</p> <p>Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen.</p> <p>Lern- und Leistungs-Situationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben.</p> | <p><u>Standards</u><br/>Die Studierenden ...</p> <p><u>verknüpfen</u> fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven und planen Unterricht.<br/>nehmen die Komplexität und die Interdependenz aller Bedingungsfaktoren von Unterricht wahr.<br/>überprüfen die Funktionalität ihrer methodischen und medialen Entscheidungen.<br/>klären ihre Unterrichtsziele auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit Richtlinien und (Kern-)Lehrplänen.</p> <p><u>setzen</u> ihre Planungsentscheidungen zunehmend flexibel um.<br/>greifen auf entwicklungspsychologisches und pädagogisches Wissen bei der Gestaltung von Interaktion zurück.<br/>wenden ihr Wissen zum classroom-management an.<br/>unterstützen schüleraktivierendes und kooperatives Lernen.<br/>greifen auf Aspekte der personenzentrierten Kommunikation zurück.</p> <p><u>erstellen</u> die lehrplankonformen Aufgaben für eine schriftliche Arbeit und korrigieren diese.<br/>prüfen bei der Beurteilung das Spannungsverhältnis von Standardorientierung und anderen Bezugsnormen.<br/>beurteilen in ersten Versuchen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit.<br/>analysieren ihre Lernerfolgskontrollen zur Evaluation des eigenen unterrichtlichen Handelns.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>kriteriengeleitete</u> Hospitationen u. Reflexion</li> <li>- Sensibilisierung für die Entwicklung von Handlungsalternativen beim Unterrichten</li> <li>- <u>Planung</u>, Durchführung u. Reflexion eigenen Unterrichts</li> <li>- <u>Verfahren</u>, Instrumente der Diagnose kennenlernen</li> <li>- Mitgestaltung von Förderangeboten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Einführungsveranstaltungen</u> in der überfachlichen Begleitung</li> <li>- Einführungsveranstaltungen in den Fächern</li> <li>- <u>Unterrichtsanalysen</u> in den Fächern</li> <li>- <u>Einführungsveranstaltungen</u> in überfachlicher Moderation</li> <li>- Einführungsveranstaltungen u. Unterrichtsanalyse in den Fächern</li> </ul> |

Kompetenzentwicklung im Praxissemester

|   |  | <u>Schulische Praxis</u>   | <u>ZfsL</u>   |
|---|--|--|---|
| <p>Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren.</p> <p>Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.</p> <p>über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln.</p> | <p><u>greifen</u> auf Wissen über den Umgang mit Heterogenität zurück und nehmen Heterogenität und die Aufgabe der Unterstützung zur individuellen Entwicklung wahr.<br/>nutzen einzelne Instrumente zur Diagnostik.<br/>erproben Möglichkeiten der individuellen Förderung (Sprach- und Lernkompetenz).</p> <p><u>reflektieren</u> ihre eigene Werthaltung und ihr Menschenbild.<br/>fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler.<br/>erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um.</p> <p><u>beurteilen</u> Lehrerhandeln und Unterrichtsqualität unter Anwendung ausgewählter Verfahren.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Formen</u> der Differenzierung kennenlernen u.anwenden</li> <br/> <li>- <u>erzieherische</u> Ebenen des Unterrichts wahrnehmen u. reflektieren</li> <li>- eigenes Unterrichten als Beitrag zur Umsetzung des Erziehungsauftrags Wahrnehmen</li> <br/> <li>- <u>Reflexionsgespräche</u> mit allen am Lernort Schule beteiligten Personen (z.B. Fachlehrerinnen u. Fachlehrer, Ausbildungsbeauftragte, Lehramtsanwärterinnen u.-anwärter)</li> <li>- Bilanz- und Perspektivgespräch</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Überfachliche</u> Unterrichtsanalyse</li> <br/> <li>- <u>Überfachliche</u> Einführungsveranstaltungen</li> <li>- <u>Kollegiale</u> Beratung</li> <li>- <u>Unterrichtsberatung</u> nach Einsicht in Unterrichtsstunden</li> <br/> <li>- <u>Bilanz-</u> und Perspektivgespräch</li> </ul> |

Der individuelle Kompetenzerwerb ist im Portfolio, z.B. mittels der standardbezogenen Reflexionsbögen, zu dokumentieren.

### Begleit- und Beratungsformate im Praxissemester

Die Formate sind durch die *Rahmenkonzeption* (April 2010) festgelegt.

#### 1. Einführungsveranstaltungen

„Die Einführungsveranstaltungen behandeln Themen aus folgenden Fragebereichen:

1. Wie wende ich theoretisches Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?
2. Wie plane ich eine Unterrichtsstunde? – exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben von Studierenden
3. Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüsselsituationen: Einstiege, Medieneinsatz, Aufgabenstellungen, Leistungsüberprüfungssituationen u.a.m.?“

(Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang, 14. April 2010, S.9)

Diese überfachlichen und fachlichen Einführungsveranstaltungen sind verpflichtender Bestandteil für alle Praxissemesterstudierenden.

Die Gegenstände greifen vernetzend die Inhalte der Vorbereitungsseminare der TU Dortmund auf.

Die überfachlichen Einführungsveranstaltungen umfassen in der Regel 16 Stunden und werden in fachlich gemischten Gruppen von der Praxissemesterbeauftragten bzw. dem Praxissemesterbeauftragten bzw. den Fachleiterinnen und Fachleitern im Kernseminar durchgeführt.

Die fachlichen Einführungsveranstaltungen umfassen in der Regel 8 Stunden, die in Blöcken durchgeführt werden. Gegebenenfalls können bei geringer Teilnehmerzahl auch fachaffine Gruppen gebildet werden.

#### 2. Unterrichtsberatungen

Bei der Unterrichtsberatung handelt es sich um eine individualisierte Lerngelegenheit.

Jede Studierende und jeder Studierende wird nach der Unterrichtsmitschau von einer Fachleiterin bzw. Fachleiter des Seminars GY/GE beraten, die bzw. der in der Regel auch die fachliche Einführungsveranstaltung geleitet hat.

Die Termine für die Unterrichtsmitschauen werden vereinbart. Jeweils im Anschluss an die Unterrichtsstunden findet eine Beratung statt, in der Stärken und Entwicklungsbedarf besprochen werden.

Die Ergebnisse werden von den Studierenden im Portfolio dokumentiert, ebenso wie das Feedback zu den geplanten und durchgeführten Unterrichtsvorhaben.

### **3. Unterrichtsanalysen**

Hierbei handelt es sich um eine Lerngelegenheit im Zusammenhang einer Gruppenhospitation oder von Videografien. Diese Veranstaltung, die in Fachgruppen oder fachaffinen Gruppen stattfindet, wird von einer Fachleiterin bzw. einem Fachleiter oder einer Fachleiterin oder einem Fachleiter im Kernseminar moderiert.

Im Zentrum der Beratung stehen zentrale Kompetenzen aus den Feldern „Unterrichten“ und „Erziehen“.

Die Termine werden abgesprochen.

### **4. Beratungsgespräche**

Hierbei handelt es sich um die hospitierende Teilnahme an einem Beratungsgespräch im Anschluss an einen Unterrichtsbesuch einer Lehramtsanwärterin oder eines Lehramtsanwärters.

Eine Seminarausbilderin oder ein Seminarausbilder moderieren das Beratungsgespräch.

Der Termin wird mit den Beteiligten abgesprochen.

### **5. Bilanz- und Perspektivgespräch**

Das BPG findet am Ende des Praxissemesters am Lernort Schule statt. An diesem Gespräch, das 60 Minuten nicht überschreiten sollte, und nicht benotet wird, nehmen die Studierende bzw. der Studierende sowie eine Seminarausbilderin bzw. Seminarausbilder und eine Vertreterin bzw. Vertreter der Schule teil.

Das Gespräch dient einer abschließenden Beratung und soll reflektierend Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Vorbereitend können die Studierenden ihre Einträge im Portfolio nutzen. Der Termin wird abgesprochen und die Durchführung bescheinigt.



## Leitfaden zum Bilanz- und Perspektivgespräch

- **Grundlagen**
- **Ziele**
- **Inhalte / Gegenstände**
- **Vorbereitung des Bilanz- und Perspektivgesprächs**
- **Struktur des Bilanz- und Perspektivgesprächs**
- **Organisatorisches**

## Grundlagen

- LABG – Lehrerbildungsgesetz ( 12. Mai 2009)
- LZV – Lehrerbildungsverordnung (18. Juni 2009)
- Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxis-Semesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang ( 14. April 2010)
- Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen – RdErl. des Ministeriums für Schule und Weiterbildung ( 28. Juni 2012)
- Portfolio Praxiselemente ( Januar 2012)
- ZfsL Dortmund – Informationen zum schulpraktischen Teil des Praxissemesters (2015)
- ZfsL Dortmund – Seminar GY/GE – Wegweiser zum Praxissemester (2015)

## Ziele

- Das Bilanz- und Perspektivgespräch dient der reflexiven Auseinandersetzung der bzw. des Praxissemesterstudierenden mit ihrem respektive seinem professionellen Selbstkonzept.
- Das Bilanz- und Perspektivgespräch ist ein Reflexionsgespräch, das die individuelle Entwicklung bilanzieren und im Gespräch die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten ventilieren soll.

- Das Bilanz- und Perspektivgespräch leistet einen Beitrag für die weitere universitäre Ausbildung und für das Eingangs- und Perspektivgespräch zu Beginn des Vorbereitungsdienstes.
- Das Bilanz- und Perspektivgespräch wird nicht benotet.

### Inhalte / Gegenstände

- Die Gegenstände des Bilanz- und Perspektivgesprächs sollten sich an den fünf zu erwerbenden *Fähigkeiten* ( LZV § 8 ) sowie den in der *Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang* benannten Kompetenzen und Standards orientieren.
- Im BPG sollen gezielt, im Sinne des forschenden Lernens, Praxiserfahrungen der bzw. des Studierenden reflektiert werden. Es geht nicht um die deskriptive Darlegung von Tätigkeiten. Das BPG richtet sich auch nicht auf die strukturelle und inhaltliche Evaluation des Praxissemesters.
- Das BPG kann nicht alle *Fähigkeiten, Kompetenzen und Standards* in den Blick nehmen. Es geht vielmehr um individuelle Schwerpunktsetzungen, die geeignet erscheinen, Perspektiven für die weitere professionelle Entwicklung zu extrahieren.

### Vorbereitung des Bilanz- und Perspektivgesprächs

- Die bzw. der Praxissemesterstudierende nutzt die im *Portfolio Praxissemester* angebotenen Reflexionsanregungen sowie die eigenen standardbezogenen Ausführungen.
- Die respektive der Praxissemesterstudierende stellt, orientiert an den Kompetenzen, Beobachtungen, Fragen, Einschätzungen vor, die ihre bzw. seine individuellen Entwicklungsmöglichkeiten und Entwicklungsziele fokussieren.

## **Struktur des Bilanz- und Perspektivgesprächs**

### **Gesprächs-Eröffnung**

- Begrüßung durch die Seminarbilderin bzw. den Seminarbilder
- Verweisen auf Zielsetzung des Gesprächs ( Bilanzierung der individuellen Entwicklung und Ventilieren individueller Entwicklungsmöglichkeiten)
- Nennung der Rahmenbedingungen (Dauer, Struktur)

### **Gesprächs-Kern**

- Die Studierenden stellen ausgewählte Situationen bzw. Aspekte vor und reflektieren diese vor dem Hintergrund der eigenen Kompetenzentwicklung.
- In Feedback-Phasen werden durch Impulse seitens der Seminarbilderinnen bzw. der Seminarbilder und der Schulvertreter bzw. Schulvertreterinnen z.B. Entwicklungsmöglichkeiten facettiert und Perspektiven entwickelt.

### **Gesprächs-Beendigung**

- Fazit des bzw. der Praxissemesterstudierenden mit Blick auf die Entwicklung des eigenen professionellen Selbstkonzepts
- Feedback durch die Seminarbilderin bzw. den Seminarbilder und die Schulvertreterin bzw. den Schulvertreter
- Gesprächsevaluation bzw. Metareflexion
- Bescheinigung des Bilanz- und Perspektivgesprächs

## Organisatorisches

- Zeitpunkt des BPG: ca. drei Wochen vor Beendigung des schulpraktischen Teils  
(Die bzw. der Praxissemesterstudierende spricht mit den Beteiligten den Termin rechtzeitig ab.)
- Gesprächsort: Lernort Schule
- Teilnehmer: die bzw. der Studierende, eine Seminarbilderin bzw Seminarbilder, eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Schule
- Dauer: ca. 60 Minuten
- Unterlagen: Portfolio, Formular *Teilnahmebescheinigung BPG* ( TU Dortmund), Formular *Nachweise über die Teilnahme an den Praxiselementen* (Seminar GY/GE)

**Erläuterungen und Konkretisierungen zu den Einführungsveranstaltungen im Praxissemester**

Die insgesamt vier überfachlichen bzw. fachlichen Einführungsveranstaltungen fokussieren die in der *Rahmenkonzeption* benannten drei Schwerpunkte mit Blick auf den im Praxissemester angestrebten Kompetenzerwerb.

Die Inhalte greifen verbindend das in den Vorbereitungsseminaren der TU Dortmund erworbene Wissen sowie die dort entwickelten Fragehaltungen auf.

Im Zentrum steht der Aufbau reflexiver Handlungskompetenzen.

Die Termine für die Einführungsveranstaltungen sind der Homepage des ZfsL Dortmund sowie der TU Dortmund unter „Praxissemester“ zu entnehmen.

Konkretisierungen der unten benannten thematischen Schwerpunkte werden rechtzeitig vor Beginn der ersten Einführungsveranstaltung über PVP kommuniziert.

**Einführungsveranstaltung I**

„Wie wende ich das theoretische Wissen um guten Unterricht auf konkrete Unterrichtssituationen an?“

Teil A

- Orientierung in den Institutionen Schule und ZfsL
- Rechte und Pflichten im Kontext des Praxissemesters
- Information über die Begleit- und Beratungsangebote
- Arbeit mit dem Portfolio
- Rollen / Aufgaben einer Lehrerin, eines Lehrers
- Professionelle Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern – Bedeutung für gelingende Lehr- und Lernprozesse
- Kollegiale Beratung

Teil B

- Planungselemente auf didaktischer und methodischer Ebene
- Kriterien für die Beobachtung von Unterricht
- Prinzipien der Konstruktion von Lernprozessen einer Unterrichtsstunde

Teil C

- Ebenen des Classroom Managements

### Einführungsveranstaltung II

„Wie plane ich eine Unterrichtsstunde? – exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben der Studierenden“

#### Teil A

- Auswerten der Beobachtungen aus den Unterrichtshospitationen mit Blick auf eigene Planungen
- ff. Arbeiten mit dem Portfolio

#### Teil B

- Planungselemente von konkreten Unterrichtsstunden
- Grundelemente inklusiven Unterrichtens
- Konstruktionsprinzipien kumulativer Lernprozesse - Unterrichtssequenzen und Unterrichtsvorhaben
- Kompetenzorientiertes Diagnostizieren und Fördern
- Kriterielles Bewerten

### Einführungsveranstaltungen III und IV

„Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte fachspezifische Schlüssel-situationen: Einstiege, Medieneinsatz, Aufgabenstellungen, Leistungsüberprüfungssituationen u.a.m.“

#### Teil A

- Kompetenzbereiche des Faches (z.B. Kernlehrpläne)
- Planungskonstituenten konkreter Unterrichtsvorhaben im Fach
- Aufgreifen konkreter Anliegen der Studierenden

#### Teil B

- Gestaltungselemente von Phasen / Lernschritten
- Auswahlkriterien von Lernmaterial, Methoden, Medien
- Konstruktion von Lernaufgaben / Leistungsaufgaben
- Individualisierte Lernangebote
- Methoden / Strategien der Leistungsdiagnostik
- Standardsituationen der Leistungsmessung

#### Teil C

- ff. Arbeiten mit dem Portfolio

**Nachweise über die Teilnahme an den durchgeführten Praxiselementen der Schule**

Die Schule kann in ihrem Begleitprogramm die unten vorgeschlagenen außerunterrichtlichen Praxiselemente ergänzen, ändern oder streichen. Die Ausbildungsbeauftragten legen für jedes Semester im Rahmen des Terminplans der Schule die außerunterrichtlichen Praxiselemente im Benehmen mit den Studierenden fest .

Die mit dem schulischen Teil des Praxissemesters verbundene Lernzeit beträgt in der Regel 12-15 Zeitstunden wöchentlich in der Schule.

Name, Vorname:

Telefonnummer:

geboren am:

E-Mail:

Matrikelnummer:

Beginn des Praxissemesters:

ZfsL:

Schule:

Schulleitung:

Ausbildungsbeauftragte(r):

**Praxiselement**

**Fachlehrer/Fachlehrerin Paraphe**

**Ausbildungsbeauftragte(r)**

|  |  |  |
|--|--|--|
| Kriteriengeleitete Hospitation u. Reflexion in Fach A                      |  |  |
| Kriteriengeleitete Hospitation u. Reflexion in Fach B                      |  |  |
| Übernahme v. Unterrichtsphasen u. Reflexion in Fach A                      |  |  |
| Übernahme v. Unterrichtsphasen u. Reflexion in Fach B                      |  |  |
| Planung, Durchführung, Reflexion des ersten Unterrichtsvorhabens in Fach A |  |  |





**Nachweise über die Teilnahme an den durchgeführten Praxiselementen des ZfsL**

Die obligatorischen Praxiselemente können um weitere Begleit- und Beratungsangebote ergänzt werden.

Name, Vorname:

Telefonnummer:

geboren am:

E-Mail:

Matrikelnummer:

Beginn des Praxissemesters:

ZfsL:

Schule:

Praxissemesterbeauftragte(r):

**Praxiselement**

**Seminarausbilderin/  
Seminarausbilder**

**Paraphe**

|  |  |  |
|--|--|--|
| Einführungsveranstaltung I                             |  |  |
| Einführungsveranstaltung II                            |  |  |
| Einführungsveranstaltung III                           |  |  |
| Einführungsveranstaltung IV                            |  |  |
| Unterrichtsberatung Fach A                             |  |  |
| Unterrichtsberatung Fach B                             |  |  |
| 2.Unterrichtsberatung Fach A / ggf. Unterrichtsanalyse |  |  |
| 2.Unterrichtsberatung Fach B / ggf. Unterrichtsanalyse |  |  |
| Unterrichtsanalyse Fach A                              |  |  |
| Unterrichtsanalyse Fach B                              |  |  |
| Beratungsgespräch                                      |  |  |
| Kollegiale Beratung                                    |  |  |
| Bilanz- und Perspektivgespräch - Datum:                |  |  |

*Dieses Formular muss im Anschluss an jede Einführungsveranstaltung bzw. Beratungssituation paraphiert werden. Nach Abschluss des BPGs ist es der Praxissemesterbeauftragten in Kopie zu übergeben. Das Original gehört in den Dokumententeil des Portfolios.*

### Pflichten und Beratung bei Problemen oder Fragen

#### Erkrankung

##### Lernort Schule

Bei Unterrichtsverpflichtungen ist umgehend die betreuende Lehrerin bzw. der betreuende Lehrer zu informieren.

Der bzw. die Ausbildungsbeauftragte ist über das Sekretariat der Schule zu verständigen.

Bei mehr als zwei Krankheitstagen muss der Schule eine ärztliche Krankmeldung übermittelt werden.

Die Krankmeldung muss der Verwaltung des betreffenden Seminars im ZfsL gemeldet werden.

##### Lernort ZfsL

Die Krankmeldung muss der Verwaltung des zuständigen Seminars im ZfsL gemeldet werden. Die Seminarausbilderin bzw. der Seminarausbilder ist zu verständigen.

Es muss geklärt werden, wie die Veranstaltung nachgearbeitet werden kann.

#### Terminüberschneidungen

Eventuelle Terminüberschneidungen müssen mit den jeweils Verantwortlichen geklärt werden: Ausbildungsbeauftragte der Schule und Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder.

Grundsätzlich haben Universitätsprüfungen Vorrang.

Bei einer Freistellung muss geklärt werden, wie die Veranstaltung in Schule bzw. ZfsL nachgeholt werden kann.

#### Allgemeine Probleme

Im Bereich des Lernorts Schule sind die Ausbildungsbeauftragten erste Ansprechpartner.

Im Bereich des ZfsL ist die bzw. der Praxissemesterbeauftragte zuständig.

#### Homepage

Auf der Homepage der TU Dortmund „Praxissemester“ finden Sie u.a. die Texte der landesweiten Rahmenbedingungen sowie Informationen zu Struktur und Inhalt des Praxissemesters.